



Liebe Mitarbeitende in der Seniorenarbeit,
sehr geehrte Damen und Herren,

zu Beginn des Jahres verschicken wir Ihnen wieder einen Infobrief und hoffen Ihnen manche interessanten Gedanken, Materialien und Veranstaltungen zusammengestellt zu haben.

Es geht um kreative Ansätze und Geschichten in dieser Corona-Zeit, aber auch um die Entwicklungen im „Projekt Sorgende Gemeinde“ werden. Sie finden so manche digitale Fortbildungsangebote und Ausblicke auf wieder analoge Zusammentreffen.

Das nächste digitale Treffen findet schon diese Woche am 12. Februar statt:

„Senior*innenarbeit ermöglichen - Herausforderungen in Zeiten von Corona“

Es geht darum, wie wir uns gegenseitig bestärken können, noch mitten in der Pandemie, die das „Schiff das sich Gemeinde nennt“ in schwierige Gezeiten gebracht hat.

Wir laden Sie herzlich dazu ein und sind gespannt von Ihren Ideen und Einsichten zu erfahren!

Bei Fragen und Wünschen kommen Sie gerne auf uns zu.

Herzliche Grüße



Annegret Trübenbach-Klie
(Bereich Südbaden)



Karin Sauer
(Bereich Nordbaden)

Inhalt

1. Kreative Ansätze in dieser besonderen Zeit	Seite 2
2. Geschichten aus der Corona-Zeit	Seite 2
3. Sorgende Gemeinde werden	Seite 3
4. Gestaltungsentwürfe weiterhin gesichert	Seite 3
5. Generationen und Corona	Seite 4
4. Veranstaltungen	Seite 5
5. Veranstaltungen und Tipps anderer Anbieter	Seite 6

1. Kreative Ansätze in dieser besonderen Zeit

Seit März dieses Jahres sind Sie, sind wir kreativ. Auszeichnungen sollten alle bekommen, denn in unseren jeweiligen Systemen sind wir alle relevant. Jede und jeder setzt Grenzen und findet Möglichkeiten der Begegnung im Rahmen der Einschränkungen unterschiedlich. Manche wagen mehr, andere sind eher zurückhaltend.

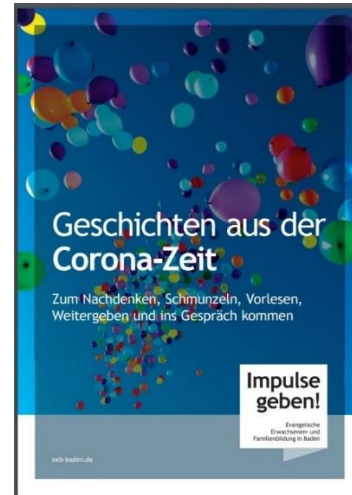
Um Möglichkeiten der Begegnung zu schaffen haben wir sehr viel Kreativität erlebt. Vom Seniorennachmittag „to go“, bis hin zu Treffen in privaten Gärten, Innenhofkonzerten, YouTube Stadtspaziergängen, witzigen Formen von immer noch stattfindenden Gottesdiensten u.a.. Eine Leserin schrieb uns: „Umso wichtiger ist in dieser Zeit die Kontaktpflege in Form von Telefonaten, App-Nachrichten sowie Besuchen und Einladungen mit räumlichem Abstand. Manche Senioren besuchen sich untereinander oder laden einander ein. Mein Mann und ich haben in diesem Jahr 2020 bereits 16 Senioren/innen mit räumlichem Abstand einzeln oder zu zweit zu uns zu Kaffee und Kuchen in unseren Garten oder ins Haus eingeladen. Das wollen wir noch weiter fortsetzen. Wir konnten auf diese Weise sehr schöne, persönliche Gespräche führen.“

Wir bieten Ihnen in der Seniorenbildung digitale Austauschforen, um darüber berichten zu können und Fragen zu stellen. Das nächste findet am 12. Februar 10.30 Uhr, „Senior*innenarbeit ermöglichen“ statt. Am 12. März war ursprünglich in Freiburg „Marktplatz der Ideen geplant“, nun laden wir ein, digitale Möglichkeiten auszuprobieren. Fachtage wie „Generationen gemeinsam“ am 30. April werden vorsichtshalber auch digital parallel vorbereitet. Wir informieren Sie und geben die Veränderungen mit dem Verschicken der Gestaltungsentwürfe bekannt.

2. Geschichten aus der Corona-Zeit

Zum Nachdenken, Schmunzeln, Vorlesen, Weitergeben und ins Gespräch kommen

Das Büchlein kennen Sie vielleicht schon. Sie finden es auf Seniorenbildung-baden.de und können es sich herunterladen. Wenn es nachgedruckt wird, dann werden wir Sie informieren.



Nach einer für mich eindrücklichen Begegnung im Supermarkt an der Kasse, schrieb ich die erste Geschichte auf. Es geschah am Anfang der Corona-Zeit, im April 2020. Unruhe unter den Menschen war spürbar, mit einer Ahnung, dass etwas sehr Ungewöhnliches auf die Menschheit zukommen würde. Der Titel der Broschüre suggeriert, die Zeit wäre schon vorbei. Sie wurde im Oktober 2020 gedruckt. Wer hätte gedacht, dass ein wirkliches Ende dieser Zeit bis heute nicht abzusehen ist. In den Geschichten werden Sie manch eigenes dieser Anfangszeit Corona finden.

Zur Geschichte der Entstehung dieses Büchleins: Nach der Begegnung im Supermarkt an der Kasse entstand der Wunsch weitere Geschichten zu sammeln, die von Erlebnissen und Erfahrungen dieser Zeit erzählen. Die Idee eines Preisausschreibens war geboren. Alle Geschichten, die eingesendet wurden, sind in der Broschüre abgedruckt. Es beteiligten sich Menschen aus weiten Teilen Deutschlands. Die Preisauslobung und auch die Preisverleihung fanden im digitalen Format im Frühsommer 2020 statt. Die prämierten Geschichten wurden von den Beteiligten selbst, zum Teil in verteilten Rollen, vorgelesen: ein wirklich eindrucksvolles Erlebnis.

Hiermit möchte ich mich nochmals bei allen Mitwirkenden herzlich bedanken. Ohne das Zusammenwirken vieler Unterstützenden wären die Geschichten und die Broschüre nicht entstanden. Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Lesen dieser persönlichen Zeitdokumente: wirkliche Lebensgeschichten.

Annegret Trübenbach-Klie

3. Sorgende Gemeinde werden

Erster Zwischenbericht und Evaluation



www.sorgende-gemeinde-werden.de

Vom Projekt „Sorgende Gemeinde werden“ der Evangelischen Landeskirche in Baden haben wir Ihnen schon berichtet. Im Zwischenbericht für die Landessynode konnte es mit beeindruckenden Zahlen aufwarten. Sehr viele Gemeinden und Projekte wurden bisher beraten und begleitet, Projektfinanzierungen werden über den Kirchenkompassfonds bewilligt und über den kleinen Projektfonds bereitgestellt. Neu sind digitale Ansätze, wie zum Beispiel die Entwicklung einer App der digitalen Kommunikation in einem Landkreis oder die Unterstützung der Nutzung von Tablets der Bewohnerinnen einer Einrichtung der Altenhilfe. Weitere beispielhafte Projekte sind: Die Nutzung von Gemeinderäumen für ein Dorfkaffee oder die Planung und Umsetzung eines Demenzgartens. Öfters nehmen Gemeinden die Begleitung für die Entwicklung eines Projektes in Anspruch. Manchmal werden Ideen auch wieder zu „Grabe getragen“ oder bekommen ein ganz neues Gesicht. Immer sind Evangelische Kirchen- oder Pfarrgemeinden die Antragsteller. Initiatoren von Projekten können aber auch Vereine, Initiativgruppen oder Einzelpersonen sein. Weitere Projektförderungen sind möglich. Sie können sich aber auch unabhängig davon in das interessante Netzwerk einbinden. Die nächsten Fachveranstaltungen (Netzwerktreffen) finden am 30. April 2021 und 1. Oktober 2021 statt. Weitere Infos finden Sie unter www.sorgende-gemeinde-werden.de

Die Stärken des Projektes liegen in der Multiperspektivität, die schon in der Leitung angelegt ist, in der fachlichen Beratung und dem Grundsatz der sozialräumlichen Ausrichtung, die die Zusammenarbeit mit anderen und die Lebenswelt der Menschen in den Blick nimmt. Mit diesem Ansatz setzt das Projekt Maßstäbe und wird bundesweit wahrgenommen.

„Wir haben aufgrund der „Innovationskultur“ ein hohes Interesse die Evaluation des Projektes zu

übernehmen“, so der Leiter des Sozialwissenschaftlichen Institutes der EKD in Hannover, Dr. Georg Lämmlein. Weitere Institute hatten sich beworben. Die Projektleitung entschied sich für das SI Hannover und freut sich auf die dadurch mögliche EKD-weite Diskussion und Reputation der Erfahrungen im Projekt.

4. Gestaltungsentwürfe weiterhin gesichert

Sie erhalten jeden Monat Vorschläge für die Gestaltung Ihrer Arbeit. Auch in Zeiten von Corona haben wir diese Praxis nicht ausgesetzt, weil wir den Kontakt zu Ihnen nicht verlieren wollen und weil das Bausteinprinzip der Vorschläge an viele Situationen in Ihrer Arbeit angepasst werden kann. Wir wissen zum Beispiel davon, dass auch in der Konfirmandenarbeit mit dem Material gearbeitet wird. Manche speichern sich die Ideen ab, um sie später wieder herauszuholen. Und manche Geschichten und Ideen wurden im Telefonkontakt genutzt.



Rita Kusch,
(Foto privat)

Unter den Gestaltungsentwürfen stehen immer die Verfasser*innen, in den meisten Fällen ist das Rita Kusch aus Rastede. Wir konnten sie auch über ihre berufliche Tätigkeit hinaus, nun im Ruhestand weiterhin dafür gewinnen, uns Ihre Ideen zusammenzustellen. Wir sind für sie „die Generalprobe ihrer Werke“, denn sie werden danach in Buchform herausgegeben.

Das neueste Buch von ihr kommt demnächst heraus. Der Vorteil dieser „Generalprobe“: Die Bausteine liegen digital und anpassbar für Ihre Arbeit direkt vor.



5. „Generationen und Corona - wie kommen wir (gut!) durch die Krise?“

Ein Bericht vom DEAE Online Fachtag

„Wir sitzen alle im selben Boot“, so das Fazit der Filmemacherin und Comiczeichnerin Olivia Vieweg aus Weimar. Ihr Videofilm „Im Käfig der guten Laune“ verdeutlichte den über 70 Teilnehmenden aus ganz Deutschland humorvoll und gleichzeitig

auch traurig die Alltagssituation einer Mutter im Homeoffice mit zwei kleinen Kindern in der Anfangsphase der Pandemie. Humor und sich „an den Erinnerungen an frühere Zeiten erwärmen“, helfe ihr, so Vieweg, mit der Krise umzugehen.

Die Schülerinnen Carla (6. Klasse) und Kira (11. Klasse) beschreiben in ihren Impuls-Beiträgen, dass ihnen der engere Kontakt zu den Großeltern - online oder/und telefonisch - in dieser Zeit guttut. Auch die Schulsituation empfinden sie zum Teil als positive Entschleunigung. Beide vermissen jedoch ihren Sport und spontane Treffen mit ihren Freunden und erleben, „wie der Druck auf Mama wächst und Oma die Decke auf den Kopf fällt“. Es fehle halt allen - egal welchen Alters - die Begegnung mit anderen.

In ihrem Vortrag „Gut durch die Krise kommen - das Gespräch zwischen den Generationen suchen!“ betont die Oberlandeskirchenrätin i.R. Cornelia Coenen-Marx die Bedeutung des Austausches zwischen den Generationen besonders in der aktuellen Pandemie. Durch das Leben auf Distanz fehlten die Begegnungen zwischen den Generationen, der Austausch zwischen Jung und Alt. Dieses sei für alle Beteiligten ein großer Verzicht. Begegnungen zwischen Generationen in Corona-Zeiten müssten geplant und organisiert werden. Vielfach hätten zwar Beziehungen zu nahestehenden Personen in Familie und/oder Bekanntenkreis in der Krise an Tiefe gewonnen, aber ältere Menschen mit wenig Kontakten würden immer mehr aus dem Blick verloren. Corona verstärke, wie ein Brennglas, die schon vor der Krise bestehenden Probleme, wie z.B. die Einsamkeit von Älteren. Dem entgegenzuwirken, sei eine wichtige Aufgabe für die kirchliche Arbeit mit älteren Menschen.

Nach Cornelia Coenen-Marx müssen gerade in dieser Krise das Maß und die Mitte neu gesucht werden, und zwar für alle, egal ob jung oder alt. Klimawandel, Globalisierung und Gesundheit gingen schließlich uns alle an. Nur wenn die Generationen dafür im Dialog bleiben, kann auch der Zusammenhalt zwischen jüngeren und älteren Menschen gestärkt werden.

DEAE Fachgruppe „Bildung im Alter“ im Januar 2021: Angela Biegler, Miriam Fehmann, Bettina Hertel, Elisabeth Meitz-Spielmann, Lisa Müller-Schmiedt, Karin Sauer und Andreas Wiesner.

6. Veranstaltungen

Senior*innenarbeit ermöglichen - Herausforderungen in Zeiten von Corona

Einblicke in die Praxis und Austausch

Zwei erfahrene Mitarbeitende aus Gemeinden berichten von ihren Tätigkeiten:

Margit Rothe erzählt von den positiven Anfängen analoger Treffen im Herbst, die nun ja wieder abgebrochen sind, und darüber, welche Ideen weiterleben. Angela Biegler bringt ihre positiven Erfahrungen mit digitalen Ideenbörsen für die Seniorenarbeit und Videogesprächen über die aktuelle Situation für Besuchsdienstmitarbeitende und Seniorenkreisleitungen ein.

Danach sind Sie an der Reihe und können Ihre Ideen und Erfahrungen aus einbringen.

Termin: Fr, 12. Februar 2021, 10.30 - 12.00 Uhr

Ort: digitale Video-Konferenz

Kosten: keine

Referentinnen: Margit Rothe, Diakonin, Schwetzingen, und Angela Biegler, EEB Hannover

Leitung: Karin Sauer, Annegret Trübenbach-Klie

Anmeldung: bis 10.02.2021, eeb-baden@ekiba.de

Link zur Zoom Video-Konferenz: nach vorheriger Anmeldung erhalten Sie diesen am 10.02.2021;

Technikcheck-Angebot: 11.02.2021, 10.00 - 11.00 Uhr

Tag für Engagierte

Unter dem Motto „Kirche im Umbruch - ,Wohl denen, die sich Wandeln“ lädt die Evangelische Landeskirche in Baden alle haupt- und ehrenamtlich Engagierten zu einem digitalen Treffen ein.

Termin: Sa, 27. Februar 2021, 9:00 bis 12:30 Uhr

Ort: Digitale Konferenz

Workshops der Senior*innen- und Familienbildung: Wohnwerkstatt - wie will ich im Alter wohnen, Familien in unseren Gemeinden: Konzepte und Projekte, **Referentinnen:** Karin Sauer, Annegret Trübenbach-Klie

Anmeldung:

bis 10. Februar unter, www.ekiba.de/tfe

Marktplatz der digitalen Ideen und Möglichkeiten Fortbildung für Mitarbeitende, Engagierte, Interessierte in der Arbeit mit Senior*innen und Gemeinde

Neue Situationen und wir im digitalen Zeitalter, spannend und herausfordernd zugleich, so erleben wir die Arbeit mit älteren Menschen und in den Gemeinden mit vielen neuen digitalen Herangehensweisen und Formaten.

Wir möchten Sie einladen digital etwas auszuprobieren: den Bildschirm frei geben, Gruppen bilden, ein Padlet zu benutzen. Und wir nehmen uns Zeit, Ihre Fragen zu beantworten.

Termin: Freitag, 12. März 2021

14:30 Uhr - 17:00 Uhr



Ort: Digitale Veranstaltung

Kosten: keine

Leitung: Annegret Trübenbach-Klie, Claudia Roff

Anmeldung: bis 9. März 2021

Landesstelle für Evang. Erwachsenen- und Familienbildung in Baden

Kontakt: 0721 9175340 / eeb-baden@ekiba.de

Ungetröstet sterben

Ungetröstet sterben, allein bleiben in der letzten Stunde - dazu kommt es mitunter, wenn der Infektionsschutz oder andere (vermeintliche?) Sachzwänge und Vernunftsgründe einen höheren Rang erhalten als der Trost, dessen Seele und Gemüt bedürfen, wenn es ans Sterben geht...

Wie kommt es, dass Menschen sterben, ohne dass nahe Angehörige oder (ggf. geistliche) Begleiter*innen bei ihnen sind? Was bedeutet es „getröstet“ zu sein? Wie könnte gewährleistet sein, dass niemand ungetröstet sterben muss, dass Sterbende und Angehörige gleichermaßen Trost erfahren?

Gäste im Gespräch:

- Bettina Dennig (Hospiz in Karlsruhe)
- Prof. Dr. theol. Marcello Neri (kath. Theologe, Professor an der pädagogischen Fachhochschule „G. Toniolo“ in Modena und an der Universität Mailand-Bicocca)
- Dr. rer. med. Timo Sauer M.A., Trainer für Ethikberatung im Gesundheitswesen, Frankfurt
- Renate Schwarz, Angehörige
- Pfr. Frank Wagner, Klinikseelsorger, Karlsruhe

Moderation: Joachim Faber M.A. und Dipl.-Theol. Tobias Licht

Termin: Mi. 17.03.2021, 18:00 bis 20:00 Uhr

Ort: Digitale Veranstaltung

Kosten: keine

Teilnehmende: 100 Teilnahmeplätze

Anmeldung: bis 12. März 2021 über das Anmeldeformular auf www.eeb-karlsruhe.de

Gerontologischer Studientag

An der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

Wie gelingt gutes Zusammenleben, individuell und gesellschaftlich?

Thema *Konvivialität und Altern*, Beiträge der Mitarbeitenden des Institutes:

- Was die Gesellschaft zur Unterstützung pflegender Angehöriger von Menschen mit Demenz beitragen kann: das Town-Hall Projekt

Dr. phil. Stefanie Wiloth

- Die Ausgestaltung sozialer Kontakte im Alter: was ist alten Menschen wichtig und welche Effekte auf Gesundheit und Lebensqualität werden beschrieben?

Dr. med. Gabriele Becker

- Reise ins Wunderland: Das Märchen als generative Genre für Jung und Alt
N.N. / Studiengruppe Hochbetagte und Grundschüler*innen

- Die Bedeutung von Kreativität und Denken im hohen Alter für eine Verantwortung in Rede und Antwort

Dr. phil. Sonja Ehret

Nach jedem Vortrag gibt es die Möglichkeit für Austausch und Gespräch.

Diese Fortbildung ist eine Kooperation der EEB Baden mit dem Institut für Gerontologie in Heidelberg.

Termin: Do, 19. März 2020, 10:00 - 16:45 Uhr

Ort: Digitale Veranstaltung

Kosten: 19,00 EUR

Referent*innen: Mitarbeitende des Gerontologischen Institutes

Leitung: Karin Sauer, Ingrid Seckendorf

Teilnehmende: max. 50 Personen

Anmeldung: bis 10. März 2021

Landesstelle für Evang. Erwachsenen- und Familienbildung in Baden

Kontakt: 0721 9175-340 / eeb-baden@ekiba.de

Bitte fordern Sie den Flyer an.

Partnerschaft im Alter

Mit der steigenden Lebenserwartung nimmt auch die Dauer der Partnerschaft zu - wenn sich die Liebe nicht vorher verflüchtigt. In der Digitalen Veranstaltung geht es um eine Sensibilisierung für Entwicklungsaufgaben in langjährigen Beziehungen. Um Perspektiven und Besonderheiten "später Zweisamkeit".

Sie benötigen für dieses Online-Angebot einen Laptop oder PC und eine stabile Internetverbindung. Einen Technikcheck-Termin zum Ausprobieren bieten wir Ihnen im Vorfeld an. Sie erhalten mit der Anmeldebestätigung einen Zugangscode und weitere Informationen zum Online-Angebot. Seniorenbüro/Pflegestützpunkt der Stadt Karlsruhe in Kooperation mit der Evang. Erwachsenenbildung Karlsruhe.

Termin: Donnerstag, 15. April 2021 18:00 - 19:00 Uhr

Ort: digitale Veranstaltung



Kosten: keine

Leitung:

Prof. Dr. Michael Vogt, Professur für Klinische Sozialarbeit, Gerontologie und Beratung an der Hochschule Coburg, Dipl. Sozialarbeiter, Dipl. Pädagoge, Psychotherapeut, Ehe-, Familien- und Lebensberater, Supervisor

Anmeldung: bis 8. April 2021

Evang. Erwachsenenbildung Karlsruhe

Kontakt: 0721 133 5420

www.Karlsruhe.de/senioren

Wie entsteht Gemeinschaft?

Aufbau-Seminar

Etwas im Quartier aufbauen oder ein Wohnprojekt gründen, dazu braucht es eine Gruppe oder eine Gemeinschaft von Gleichgesinnten. Nach einer Phase der Euphorie tauchen vielfältige Herausforderungen auf. Entscheidungen müssen getroffen, finanzielle Risiken geschultert, neue Mitstreiter*innen gewonnen werden. Das geht selten ohne Konflikte, innerhalb der Gruppe und auch mit der Umgebung - der Verwaltung, anderen Institutionen, Partner*innen, Familie und Nachbarn.

Das Seminar richtet sich an Menschen, die erste Erfahrungen mit Gemeinschaftsbildung haben und den Austausch sowie neue Ideen und Perspektiven dafür wünschen.

Termin: Do, 29. April 2021 09:30 - 17:00 Uhr

Ort: Baden-Baden, Lutherhaus, Maximilianstr.82

Kosten: 25 €

Leitung: Karin Sauer

Referent: Bernhard Baldas

Teilnehmende: 12 Personen

Anmeldung: Evang. Erwachsenenbildung Baden-Baden und Rastatt

Kontakt: 07221 97980 / luthergemeinde.baden-baden@kbz.ekiba.de

Weitere Termine der Wohnwerkstatt unter:

www.wohnwerkstatt-karlsruhe.de

Programm unter folgendem Link:

<https://www.eeb-karlsruhe.de/media/download/integration/331049/wohnwerkstatt-karlsruhe-21-1.pdf>

Generationen gemeinsam

Fachtag

Die Generationen rücken in diesen Zeiten näher zusammen. Ob in Familie oder Nachbarschaft wird nach neuen Wegen gesucht. Die Idee zum Fachtag war schon vor der Zeit der Kontaktbeschränkungen in der Welt. Wir möchten Erlebnissräume im Stadtteil eröffnen, die das Generationenmiteinander erfahrbar machen, dazu werden sechs Workshops

angeboten. Zu Beginn des Tages diskutieren Dr. Alexandra Langmeyer-Tornier des Jungeninstitutes München über Generationenbeziehungen mit Prof.in Dr. phil. Cornelia Kricheldorff, einer erfahrenen Wissenschaftlerin zu Themen des Alterns und Quartiersarbeit.

Diese Veranstaltung ist eine Kooperationsveranstaltung der Landesstelle für Evang. Erwachsenen- und Familienbildung in Baden und ihrer Bezirksstelle in Freiburg, dem Referat Inklusion und Generationen des Erzbischöflichen Seelsorgeamtes Freiburg, dem Kath. Familienbund Freiburg und der Evang. Matthäusgemeinde Freiburg und Jugendverbänden beider Kirchen.

Termin: Fr, 30. April 2021, 14:00 - 20:00 Uhr

Ort: Freiburg, Evang. Matthäusgemeinde, Sundgaullee 31, Katholische Pfarrgemeinde St.

Albert, Sundgaullee 9

Alternativ: Digitale Veranstaltung

Falls die Präsenzveranstaltung Corona bedingt nicht durchgeführt werden kann, findet dieser Fachtag digital am 30. April von 14.15 Uhr bis 17.30 Uhr statt. Sie erhalten dann rechtzeitig Informationen und Zugangsdaten.

Kosten: keine

Leitung: Johannes Braun, (Bildungsreferent für intergenerationelle Arbeit, erzbischöfliches Seelsorgeamt Freiburg) Annegret Trübenbach-Klie (Bildungsreferentin, EEB Baden)

Referentinnen: Dr. Alexandra Langmeyer-Tornier, Deutsches Jugendinstitut e.V., München, Prof.in Dr. phil. Cornelia Kricheldorff, Freiburg

Teilnehmende: 50 Personen

Anmeldung: bis 15. April 2021, Erzbischöfliches Seelsorgeamt Freiburg, Referat Inklusion-Generationen, Link unter www.seniorenweb-freiburg.de

Kontakt: 0761 5144-211 oder 213 / inklusion-generationen@seelsorgeamt-freiburg.de 0721 9175340 / eeb-baden@ekiba.de

Bitte fordern Sie den Flyer an.

Segel setzen - mit Kurs auf Ruhestand

Aktiv die neue Lebensphase gestalten mit dem ZRM® - Zürcher Ressourcenmodell

In den Ruhestand zu gehen hat für viele Betroffene mindestens zwei Seiten: neben der Freude, endlich mehr Zeit und weniger Verpflichtungen zu haben, sind viele auch verunsichert, wie es werden wird, wenn nicht mehr wie bisher Arbeit und Beruf mit im Zentrum des Lebens stehen. Die neu gewonnene Freiheit bringt neue Herausforderungen mit sich, die Tagesstruktur muss neu ausgelotet werden, Rollen in der Familie verändern sich.

Wer bin ich, wenn ich beruflich nicht mehr aktiv bin? Wie kann ich mein Leben zufrieden gestalten?

Wenn Sie sich auf Ihre eigenen Fragestellungen und Wünsche einlassen wollen, sind Sie herzlich dazu eingeladen.

Termine: Fr, 21. Mai 2021, 17:00 - 20:00 Uhr;

Sa, 22. Mai 2021, 09:00 - 18:00 Uhr

Ort: Karlsruhe, Albert-Schweitzer-Saal, Reinhold-Frank-Straße 48 a

Kosten: 150 €

Referentin: Hedi Theobal

Teilnehmende: 12 Personen

Anmeldung: Evang. Erwachsenenbildung Karlsruhe

Kontakt: 0721 82467310 /

eeb.karlsruhe@kbz.ekiba.de

Marktplatz der Ideen

Fortbildung für Mitarbeiter*innen in Seniorengruppen

Die Seniorenarbeit ist in unseren Gemeinden ein starker Bestandteil ob als Seniorengruppe, Dienstagstreff, Frauenfrühstück oder als Stammtisch in der Kneipe. Die Corona-Zeit erfordert neue kreative Ideen, gemeinsame Treffen, in welcher Form auch immer, umzusetzen. An diesem Marktplatz-Nachmittag werden wir von unseren Erfahrungen erzählen und gut Gelingen vorstellen.

Zu Beginn wird uns die Referentin Gardis Jacobus-Schoof Impulse aus ihrer langen Tätigkeit als Fortbildnerin für Seniorengruppen geben, aus ihrem reichen Fundus an thematischen Erarbeitungen und ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit im Generationennetzwerk Boxberg.

Im zweiten Teil des Nachmittags sind wir auf Ihre Ideen und Aktionen gespannt. Wir werden außerdem überlegen, wie wir weiterhin in Kontakt bleiben können.

Dies ist eine Kooperationsveranstaltung mit der Evang. Erwachsenenbildung Freiburg.

Termin: Fr. 02.07.2021, 14:30 bis 17:00 Uhr

Ort: Freiburg, Lukaskirche, Am Mettweg 39

Kosten: keine

Leitung: Annegret Trübenbach-Klie, Sonja Mailänder

Referentin: Gardis Jacobus-Schoof

Teilnehmende: 15 Personen

Anmeldung: bis 22.06.2021, Landesstelle für Evang. Erwachsenen- und Familienbildung in Baden

Kontakt: 0721 9175340 / eeb-baden@ekiba.de

5. Veranstaltungen und Tipps anderer Anbieter
Digitale-Seminare von „Nicht(s) vergessen“
Eine gemeinsamen Initiative Evangelischer Landeskirchen und ihrer Diakonischen Werke

Kontakt: Christoph Zacheus-Hufeisen

Telefon: 015125711614

Mail: christoph.zacheus-hufeisen@kbz.ekiba.de

"Patientenverfügung - Wertschätzung & Ruhe für gesundheitliche Grenzsituationen"

Termine: Di. 09.02.2021, 19:00 bis 20:30 Uhr,

Do. 18.03.2021, 19:00 bis 20:30 Uhr

Ort: digitale Veranstaltung

Anmeldung: www.nichtvergessen.de

Richtig erben und vererben

Termine: Di. 16.02.2021, 19:00 bis 20:30 Uhr

Do. 25.03.2021, 19:00 bis 20:30 Uhr

Quelle: ekiba / Servicestelle Fundraising

Anmeldung: www.nichtvergessen.de

Materialien:

Broschüre: Krisen-Haft? Hilfen und Ideen für den Besuchsdienst und die Seniorenarbeit in Zeiten von Corona, Angedachtes, Informatives, Arbeitshilfen

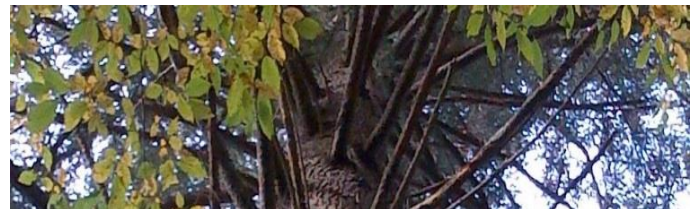
https://www.eeb-niedersachsen.de/Content/2020_krisen_haft.pdf

Broschüre: Fürchte dich nicht! - auf dem Marathon durch die Pandemie, Hilfen und Ideen für den Besuchsdienst und die Seniorenarbeit in Zeiten von Corona

https://www.eeb-niedersachsen.de/Media/%C3%9Cberregional/Hannover/Dokumente/13078_heft_fuerchte_dich_nicht_rz_web.pdf

Broschüre: Geschichten aus der Corona-Zeit

https://www.ekiba.de/media/download/integration/303033/geschichten_aus_der_corona_zeit.pdf



Impressum:

Evangelische Landeskirche in Baden,
 Landesstelle für Evangelische Erwachsenen- und Familienbildung (EEB) in Baden, Bereich Seniorenbildung,

Blumenstraße 1-7, 76133 Karlsruhe,

Kontakt: 0721 9175-441, seniorenbildung@ekiba.de

Erstellung und Redaktion: Karin Sauer, Annegret Trübenbach-Klie
 Homepage: www.seniorenbildung-baden.de